Aus der Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 21

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

grossen Welt gewann und stets noch auf das Interesse der Vielen zählen konnte. Warum nicht ein solches breites Interesse für Filme in der kirchlichen Sendezeit nutzen? Allerdings in einer Familienserie, die die Traumkulissen von der Szene räumt.»

Die Serie, eine Produktion der evangelischen «Eikon»-Gesellschaft (München), wurde von Peter Schubert, einem Alexander Kluge-Schüler, nach einer Idee von Heiner Michel verfasst. Schubert führt auch Regie, die Redaktion liegt in den Händen von Heiner Michel. Die Hauptrollen spielen Margot Trooger und Wolfgang Preiss als Herr und Frau Mack. Zu den einzelnen in sich geschlossenen Filmen spricht Bundespräsident Gustav Heinemann kurze Kommentare. Die Serie will «eine den Christen zum Engagement provozierende Wirklichkeit» aufdecken.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— Die Teilrevision des Filmgesetzes ist im Nationalrat mehrheitlich angenommen worden. Von jetzt an können auch Spielfilme in den Genuss von Unterstützungsbeiträgen kommen. Irgendwelche Auflagen dürfen ihnen dabei nicht gemacht werden, niemand wünscht staatsfromme Filme.

— In Neuchâtel veranstaltet der protest. Fernsehdienst der Suisse romande vom 22.—24. Oktober ein Seminar mit Verteilung des «Prix Farel». Zugänglich für jedermann, wird das Thema «Communauté et Célébration» (Der Kultus im Fernsehen) behandelt, mit öffentlicher Diskussion, Schlussfolgerungen und Preisverkündung für die beste protestantische Fernsehsendung im westschweizerischen Fernsehen. Anmeldung bei Pfr. Robert Stahler, Télévision Suisse romande, Case postale 1211, Genève 8.

DEUTSCHLAND

— Filme, die sich in aufklärender und belehrender Weise mit Glaubensfragen befassen, stehen beim Verleih kirchlicher Filme in Schleswig-Holstein nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Die 20 Kopien, die im Auftrag «der Arbeitsgemeinschaft Film» beim Evangelischen Presseverband Nord in Rendsburg jedermann kostenlos zur Verfügung stehen, wurden im Rahmen des Filmdienstes für Jugend- und Volksbildung in Schleswig-Holstein in den letzten Jahren vor über 35 000 Personen gezeigt. Ausser Kirchgemeinden und Jugendgruppen machten Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Schulen und Heime von den Filmen Gebrauch. KiFe

— Im Einvernehmen mit der katholischen Bischofskonferenz und dem geschäftsführenden Ausschuss des Zentralkomitees der deutschen Katholiken wurde vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken ein «Beirat für Publizistik» berufen. Er besteht aus 52 Mitgliedern aus den verschiedenen publizistischen Sparten und soll das Zentralkomitee in publizistischen Fragen beraten.

— Dass die kirchliche Filmarbeit entgegen der Meinung mancher Kirchenleitungen weder Hobby noch Luxus, sondern Dienst an den Menschen und Lebenshilfe sei, stellt das badische Kirchenblatt «Aufbruch» in einem ausführlichen Bericht über eine Tagung fest, die sich mit der Situation der evangelischen Filmarbeit beschäftigte. Für diese Arbeit sei weit mehr Geld als bisher nötig, heisst es weiter unter der Ueberschrift «Ist das Kino für die Kirche gestorben?» in dem Bericht. Noch immer, so wurde bei der Tagung mitgeteilt, gingen zwei Drittel der Bundesbürger zwischen 16 und 20 Jahren einmal im Monat bis einmal in der Woche ins Kino. In der Altersgruppe der 20—30-jährigen seien es 40 Prozent. KiFe

OESTERREICH

— Wie der Fachverband der österreichischen Lichtspieltheater mitteilt, ist die Zahl der Lichtspieltheater in Oesterreich zwischen Januar 1962 und Januar 1969 von 1285 auf 1031 zurückgegangen. Es sei anzunehmen, dass diese Zahl inzwischen bereits unter 1000 gesunken sei.

JAPAN

In Japan gab es am 31. Juli 19,256 Millionen Haushalte mit Schwarzweiss-Fernsehempfängern und 2,247 Millionen Haushalte mit Farbfernsehempfängern. Damit haben — laut Pressedienst der NHK — 9,3 Prozent der japanischen Haushalte Farbfernsehempfänger.

Filmmessen der Arbeiterbildungszentrale 1969

Samstag, 25. Oktober, ganzer Tag in Zürich, Volkshaus, 1. Stock, Helvetiaplatz

Samstag, 1. November, ganzer Tag in Bern, Coop-Studio, Schwarzenburgstrasse 31

Beginn jeweils vormittags punkt 10 Uhr,
nachmittags 14.30 Uhr

Programme zu den Filmvorführungen bei der SABZ
Monbijoustrasse 61, 3000 Bern

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 322—325
Die Schande (Skammen)
Ich bin ein Elefant, Madame
Die Schlacht um England (The Battle of Britain)
La femme infidèle
Unter dem Zeichen des Stieres (Sous le signe du taureau)
Ein Herz geht auf Reisen

KURZBESPRECHUNGEN 325

FILM UND LEBEN 326—328
Mensch, Gesellschaft und Politik — im Film
Ein neues Venedig (Schluss)
Interfilm (Tagung in Arnhem)

DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET 328, 329
Die Massenmedien in Gegenwart und Zukunft

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 329
Politische Auswirkungen der Theologie in der Neuzeit
Ausländische evangelische Sendungen

FERNSEHSTUNDE 331—334
Vorschauen
Programmhinweise

RADIOSTUNDE 334, 335

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.

AZ 8021 Zürich